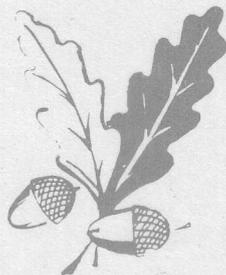


Burgenländischer Forstverein
Jahreshaupttagung, 7. Juni 1990

Oberschützen, Bez. Oberwart

EXKURSIONSFÜHRER

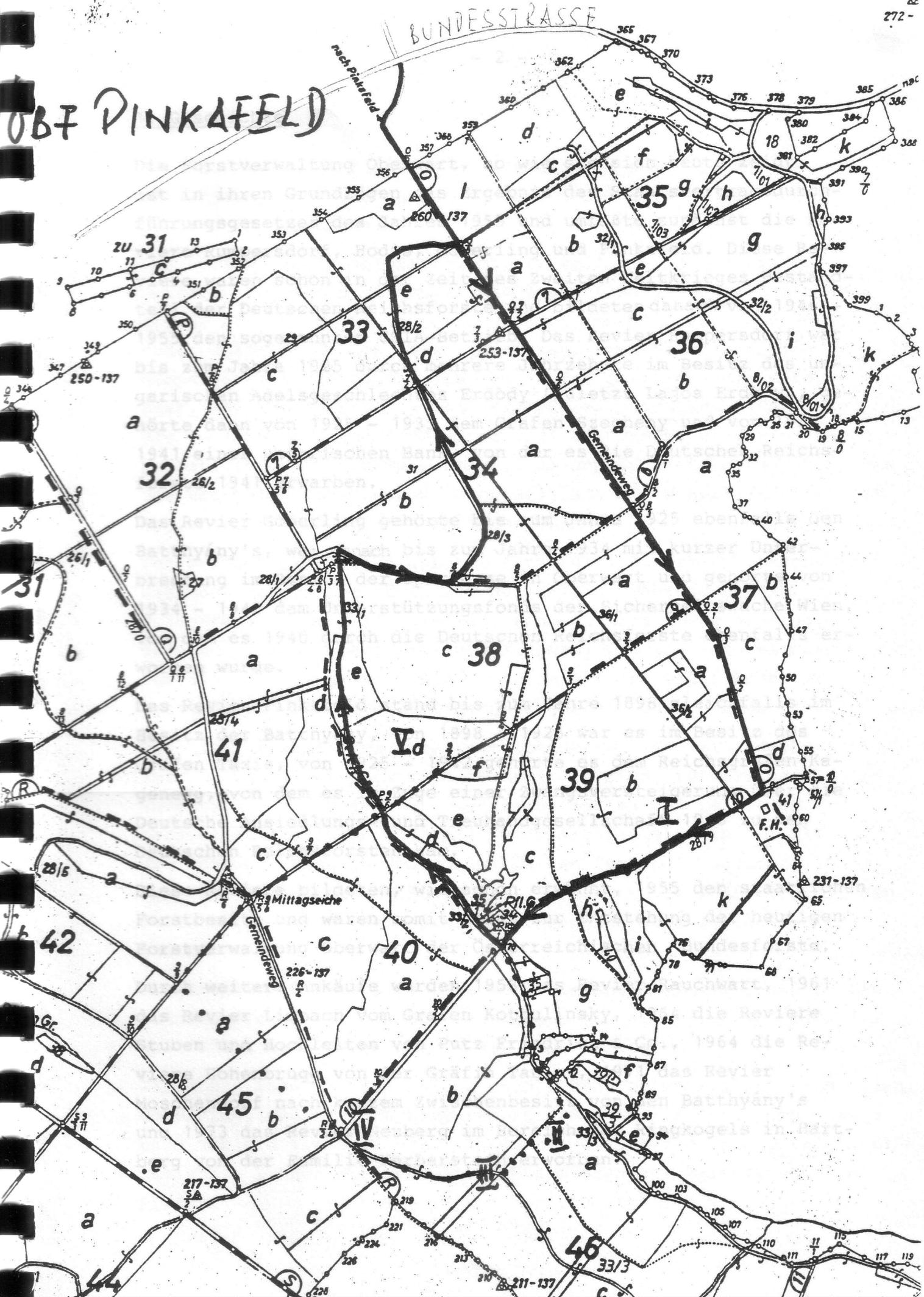
**FORSTVERWALTUNG OBERWART
DER
ÖSTERREICHISCHEN BUNDESFORSTE
REVIER PINKAFELD**



BUNDESSTRASSE

nach Pinkafeld

OB PINKAFELD



1. Geschichte

Die Forstverwaltung Oberwart, so wie sie sich heute zeigt, ist in ihren Grundzügen das Ergebnis des Staatsvertragsdurchführungsgesetzes des Jahres 1955 und umfaßte zunächst die Reviere Rumpersdorf, Hodis, Goberling und Pinkafeld. Diese Reviere waren schon in der Zeit des Zweiten Weltkrieges Bestandteil der Deutschen Reichsforste und bildeten danach von 1946 - 1955 den sogenannten USIA-Betrieb. Das Revier Rumpersdorf war bis zum Jahre 1925 durch mehrere Jahrzehnte im Besitz des ungarischen Adelsgeschlechtes Erdödy (zuletzt Lajos Erdödy), gehörte dann von 1925 - 1933 dem Grafen Szecheny und von 1933 - 1941 einer ungarischen Bank, von der es die Deutschen Reichsforste 1941 erwarben.

Das Revier Goberling gehörte bis zum Jahre 1925 ebenfalls den Batthyány's, war danach bis zum Jahre 1934 mit kurzer Unterbrechung im Besitz der Sparkasse in Oberwart und gehörte von 1934 - 1940 dem Unterstützungsfonds der Sicherheitswache Wien, von dem es 1940 durch die Deutschen Reichsforste ebenfalls erworben wurde.

Das Revier Pinkafeld stand bis zum Jahre 1898 gleichfalls im Besitz der Batthyány, von 1898 - 1925 war es im Besitz des Grafen Taxis, von 1925 - 1942 gehörte es dem Reichsgrafen Kagenegg, von dem es im Zuge einer Zwangsversteigerung über die Deutsche Ansiedlungs- und Treuhandgesellschaft 1943 zu den Deutschen Reichsforsten kam.

Diese Reviere bildeten, wie schon erwähnt, 1955 den staatlichen Forstbesitz und waren somit Anlaß zur Entstehung der heutigen Forstverwaltung Oberwart der Österreichischen Bundesforste.

Durch weitere Ankäufe wurden 1958 das Revier Rauchwart, 1961 das Revier Limbach vom Grafen Kottulinsky, 1964 die Reviere Stuben und Hochleiten von Putz Friedrich & Co., 1964 die Reviere Hohenbrugg von der Gräfin Taulov, 1971 das Revier Moschendorf nach kurzem Zwischenbesitz von den Batthyány's und 1973 das Revier Neuberg im Bereich des Ringkogels in Hartberg von der Familie Herberstein erworben.

Kiefer.

2. Räumliche Lage

Das Arbeitsgebiet liegt im Burgenland und zum Teil in der Oststeiermark, und zwar in den politischen Bezirken Oberwart, Güssing und Hartberg.

Der Forstwirtschaftsbezirk Oberwart umfaßt zehn größere und mehrere kleinere nicht zusammhängende Waldflächen, von denen einige bis zu rd. 50 km von Oberwart, dem Sitz der Forstverwaltung, entfernt liegen. Drei von ihnen, die Teile Goberling, Rumpersdorf und Neuhodis gehören zu dem geschlossenen Waldgebiet, das den Bergzug um den Geschriebenstein (884 m) bedeckt. Die Teile Stuben und Hochleiten (bei Bernstein) liegen an den südöstlichen und der Teil Neuberg an den südwestlichen Ausläufern des Wechsels, einem walddreichen Bergland mit einzelnen kleineren Ortschaften und zahlreichen Einzelhöfen.

Von den übrigen Teilen gehören Pinkafeld, Zuberbach, Rauchwart und Moschendorf zum südlichen Burgenland, während Limbach und Hohenbrugg in der Oststeiermark liegen. Alle diese Waldteile grenzen an landwirtschaftliche Flächen, was als kennzeichnend für die Gemenglage von Wald-, Acker- und Grünlandflächen im oststeirisch-südburgenländischen Hügelland gelten kann.

Der tiefste Punkt des Arbeitsgebietes liegt im Teil Moschendorf auf rd. 234 m Seehöhe, sein höchster im Försterdienstbezirk Rumpersdorf am großen Hirschenstein (862 m) und im Revier Neuberg am Wullmenstein (867 m). Innerhalb der einzelnen Teile ist die Höhenerstreckung jedoch nur in den Teilen Rumpersdorf, Neuberg und Goberling von Bedeutung. Vor allem die südoststeirischen Teile weisen sehr wenig geneigte Lagen und geringe Höhenunterschiede auf.

Die Entwässerung erfolgt über verschiedene kleinere Bäche zu den Flüssen Pinka, Lafnitz und Feistritz, die alle ziemlich parallel nach Südosten fließen und in die Raab münden.

Klima und Boden lassen in den nördlichen Teilen, Stuben, Hochleiten, Goberling, Neuberg und Rumpersdorf, die Buche im natürlichen Waldbild vor und mitherrschen. Tanne und Weißkiefer sind örtlich beigemischt. In den übrigen Teilen überwiegen zur Zeit Fichte und Kiefer.

151FV UBERWART

PERSONENBEZOGENE DATEN * 1989 06 21 * STAENDIG AUFBEWAHREN

HAUPTERGEBNISSE
DER WALDSTANDSREVISION STAND 1989

FLAECHEGLIEDERUNG NACH BAUMARTEN UND ALTERSKLASSEN LNR 02.35. DATUM

		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	SUMME		PROZ.
		1- 2	21- 40	41- 60	61- 80	81-100	101-120	121-140	140+			
		HEKTAR										
**/A	BL	3.8									2.6	0.2
	BU	16.5	59.9	80.0	32.1	128.9	13.6	2.3			333.3	13.2
	HB	5.7	16.2	10.5	3.2	8.5	0.3				44.4	1.8
	EI	34.1	43.9	49.1	41.9	47.9	1.8				218.7	8.7
	ZE	0.5	0.8	6.6	5.6						13.5	0.5
	AH	0.9	2.6	0.4							3.9	0.2
	AK		0.9								0.9	
	BI		0.7	0.6	0.2						1.5	0.1
	ES	0.2	1.9	1.2	0.3						3.6	0.1
	LI	1.3									1.3	0.1
	ER	0.9	4.2	3.6	0.2						8.9	0.4
	WE		0.1								0.1	
	SL	0.9	2.3	3.3			1.0				7.5	0.3
	FI	224.8	186.3	210.7	173.3	62.9	6.6	0.9	0.5		866.0	34.3
	TA	9.9	0.9	2.2	4.5	0.2	3.3				21.0	0.8
	LA	11.8	8.0	5.8	15.4	12.7	0.2	0.4			54.3	2.2
	KI	122.4	263.9	215.3	200.9	94.9	12.3	2.6	3.5		915.8	36.3
	SK	1.4	9.9	0.3	6.0	0.5					18.1	0.7
	WY	1.4									1.4	0.1
	DU	6.3	0.1								6.4	0.3
	UE											
	LH	61.0	133.5	155.3	83.5	185.3	16.7	2.3			637.6	25.2
	NH	373.0	469.1	434.3	400.1	171.2	22.4	3.9	4.0		1883.0	74.5
	SUMME	3.8	439.0	602.6	589.6	483.6	356.5	39.1	6.2	4.0	2524.4	100.3
	PRUZ.	0.2	17.4	23.9	23.4	19.2	14.1	1.5	0.2	0.2	100.0	

7.) RAEUMLICHE EINTEILUNG DES FORSTWIRTSCHAFTSBEZIRKES :

FDB	Abteilungen	Waldflaeche				Nebengruende			Gesamt- flaeche
		WW	SW	NHB	Sa	prod.	unprod.	Sa	
HEKTAR									
Name und EDV-Kennzahl									
1 Rumpersdorf	1 - 26, 54 - 61	1044,6	/	27,9	1072,5	3,4	10,1	13,5	1086,0
2 Rauchwart	51-53, 62-67 74-80, 101-110	658,8	/	24,6	683,4	1,9	0,2	2,1	685,5
3 Pinkafeld	27 - 50 71 - 73	821,0	/	27,4	848,4	1,4	3,4	4,8	853,2
Ges. FWB	1-67, 71-80, 101 - 110	2524,4	/	79,9	2604,3	6,7	13,7	20,4	2624,7

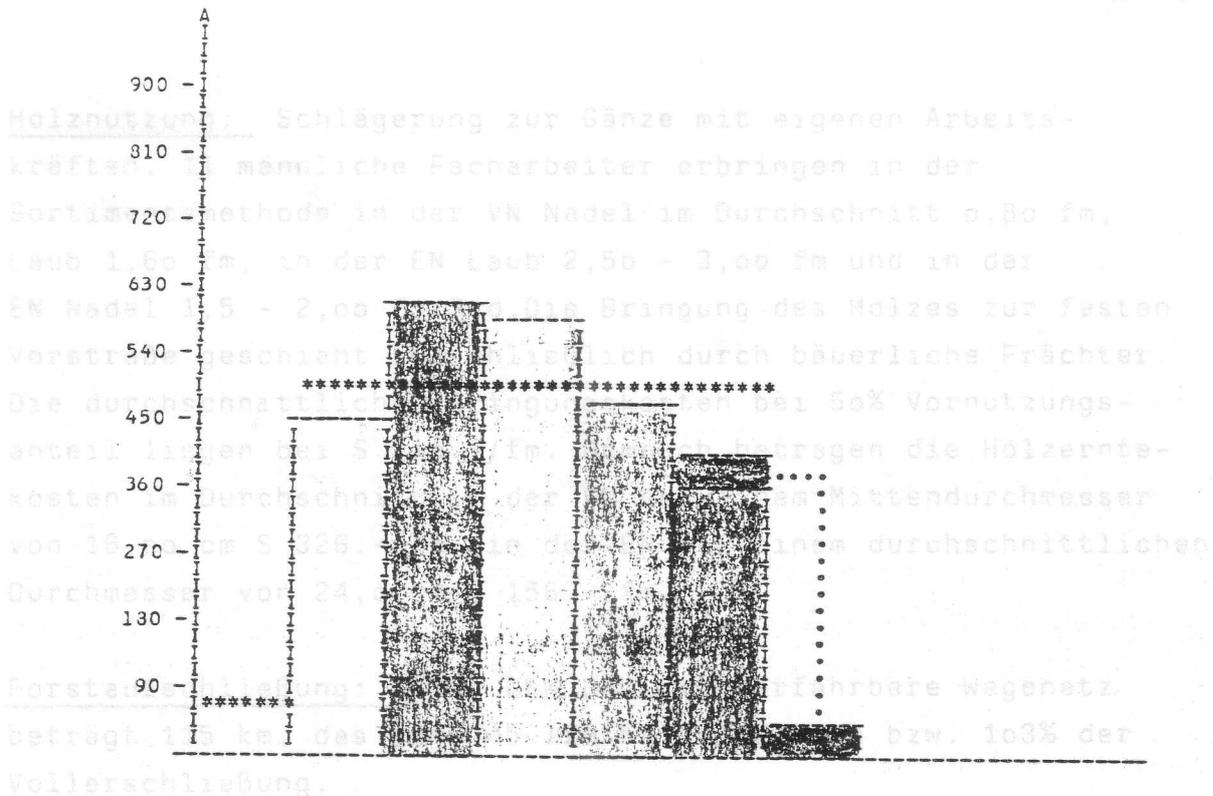
8.) BETRIEBSKLASSEN und UMTRIEBSZEIT :

Der gesamte FWB gehört der Betriebsklasse A mit 100-jährigem Umtrieb an.



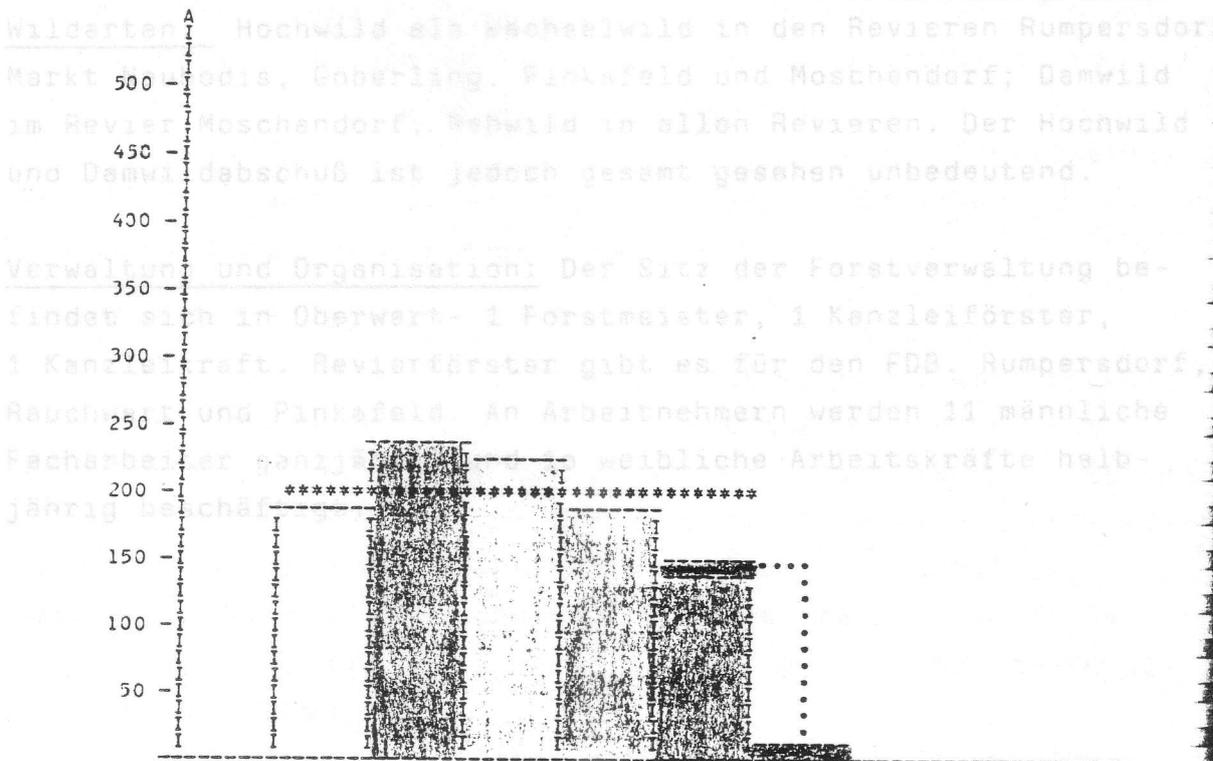
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	XI.
KUMMUL. FL. VERFAHREN	184,8	234,9	226,1	187,5	133,2	14,8	1,5	1,9		983,7
NORM. FL. VERFAHREN	196,8	196,8	196,8	196,8	196,8					983,7

FwB 1510 HA BETR.KL.01/0 10 KONKRETE FLAECHE VERJUENGUNGSZEITRAUM 03JAHRE



M = 1 = 90 HA	BL.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	AKL.
KONKRETES FL.VERHAELTNIS	3.8	439.0	602.6	589.6	483.6	356.5	39.1	6.2	4.0		2524.4
NORMALES FL.VERHAELTNIS	73.5	490.2	490.2	490.2	490.2	490.1					2524.4

FwB 1510 HA BETR.KL.01/0 10 GLEICHFLAECHE VERJUENGUNGSZEITRAUM 03JAHRE



M = 1 = 50 HDZ	BL.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	AKL.
KONKR.GL. FL.VERHAELTNIS		184.5	234.9	226.1	187.5	133.2	14.6	1.5	.9		983.2
NORM.GL. FL.VERHAELTNIS		196.6	196.6	196.6	196.6	196.8					983.2

Holznutzung: Schlägerung zur Gänze mit eigenen Arbeitskräften. 11 männliche Facharbeiter erbringen in der Sortimentsmethode in der VN Nadel im Durchschnitt 0,80 fm, Laub 1,60 fm, in der EN Laub 2,50 - 3,00 fm und in der EN Nadel 1,5 - 2,00 fm/Std. Die Bringung des Holzes zur festen Vorstraße geschieht ausschließlich durch bäuerliche Frächter. Die durchschnittlichen Bringungskosten bei 50% Vornutzungsanteil liegen bei S 110.-/fm. Demnach betragen die Holzerntekosten im Durchschnitt in der VN bei einem Mittendurchmesser von 16,00 cm S 326.-/fm, in der EN bei einem durchschnittlichen Durchmesser von 24,0 cm S 156.-/fm.

Forstaufschließung: Das LKW und traktorfahrbare Wegenetz beträgt 115 km, das sind 45 lfm/ha Waldfläche bzw. 103% der Vollerschließung.

Jagd: Die Forstverwaltung umfaßt 7 Jagdgebiete; 6 davon sind verpachtet, eines steht in Eigennutzung.

Wildarten: Hochwild als Wechselwild in den Revieren Rumpersdorf, Markt Neuhodis, Goberling, Pinkafeld und Moschendorf; Damwild im Revier Moschendorf; Rehwild in allen Revieren. Der Hochwild und Damwildabschuß ist jedoch gesamt gesehen unbedeutend.

Verwaltung und Organisation: Der Sitz der Forstverwaltung befindet sich in Oberwart - 1 Forstmeister, 1 Kanzleiförster, 1 Kanzleikraft. Revierförster gibt es für den FDB, Rumpersdorf, Rauchwart und Pinkafeld. An Arbeitnehmern werden 11 männliche Facharbeiter ganzjährig und 10 weibliche Arbeitskräfte halbjährig beschäftigt.

Die Rechnitzer Schieferinsel stellt den östlichen Aus-

3.) Standörtliche Gegebenheiten

Allgemeiner Überblick

Der Forstwirtschaftsbezirk Oberwart liegt mit allen seinen Teilen in der illyrischen Klimaprovinz Österreichs. In diesem Raum klingt der Einfluß des mitteleuropäisch-ozeanischen Klimas aus, der des kontinentalen Klimas wird allmählich überwiegend. Kennzeichnend für die illyrische Klimaprovinz sind Temperaturwerte, die denen des pannonischen Raumes gleichen und Niederschlagswerte, die fast die Höhe der Werte subozeanischer Stationen gleicher Seehöhe erreichen (siehe Tabellen der Meßwerte von Vergleichsorten).

Innerhalb des Forstwirtschaftsbezirkes Oberwart macht sich im nördlichen Teil ein gewisses Nord-Süd gerichtetes Klimagefälle bemerkbar, besonders im Försterdienstbezirk Rumpersdorf. Allerdings spielt hier auch die verhältnismäßig große Höhenerstreckung eine Rolle.

Besonders hervorzuheben ist die große Gewitterhäufigkeit, was für eine gleichmäßige Verteilung der Niederschläge und damit auch für die Vegetation von Bedeutung ist.

Das Arbeitsgebiet liegt im Wuchsgebiet VII ("Sommerwarmer Osten"), und zwar im Herkunftsgebiet VII₆, "Südliches Burgenland und Oststeirisches Hügelland".

Allgemeiner geologischer Überblick

Die einzelnen Teile des Forstwirtschaftsbezirkes Oberwart lassen sich geologisch zwei großen Bereichen zuordnen: die Teile Stuben, Goberling, Rumpersdorf und Hodis liegen im Gebiet der sogenannten "Rechnitzer Schieferinsel", also auf kristallinen Gesteinen, während die Revierteile Hochleiten, Pinkafeld, Zuberbach, Rauchwart, Moschendorf und die steirischen Teile geologisch zum großen Teil verhältnismäßig junge Sedimente als Grundgestein haben.

Die Rechnitzer Schieferinsel stellt den östlichen Aus-

läufer der Alpen dar. Ihre Gesteine entsprechen im Alter und Aufbau zum überwiegenden Teil den metamorphen, kristallinen Gesteinen des penninischen Tauernfensters, wie sie zum Beispiel im südwestlichen Salzburg vorkommen. Ton- und kalkreiche Sedimente wurden im Mesozoikum unter Druck und Hitze zu kristallinen Schiefer umgestaltet. Wahrscheinlich im Jura drangen im Verlaufe vulkanischer Vorgänge basische Eruptivgesteine (zum Beispiel Serpentin) an die Oberfläche.

Von den Sedimentgesteinen sind der geringere Teil Meeresablagerungen des Jungtertiärs (wie zum Beispiel das Sinnersdorfer Konkglomerat und verschiedene Tegel und Sande).

Für die Oberflächenformen des Arbeitsgebietes entscheidend war die Aufschüttung der alpinen Fußflächenschotter und ihre spätere Gestaltung durch Flußläufe. Darauf wurde in der Zwischeneinszeit (und auch noch später) kalkfreier Flugstaub aufgeweht, der als Staublehm die Böden dieses Gebietes bildete.

Serpentin (Alter umstritten; wahrscheinlich Jura)

Beschreibung der Gesteine und Hinweis auf die Bodenbildung
(Reihenfolge nach dem Alter)

Graphitschiefer (graphitischer Phyllit; Trias/Jura) sind dünn-schiefrig und schiefergrau bis blaugrau gefärbt. Bei starkem Graphitgehalt färben sie ab. Der Quarzgehalt ist mäßig; wird er stärker, so stellt das Gestein einen Übergang zum Quarzphyllit dar.

Bodenbildung: Bilden Braunerden und podsolige Braunerden, die je nach Geländelage eine stark wechselnde Gründigkeit aufweisen.
Vorkommen: Revierteile Stuben, Goberling, Rumpersdorf, Althodis.

Quarzphyllit (Trias/Jura)

Den Hauptbestand an Mineralien bilden Quarz und Serizit (=heller Glimmer); daher ist das Gestein meist hellgrau bis grau gefärbt.
Bodenbildung: Bildet podsolige Braunerden, seltener skelettreiche Braunerden.

Vorkommen: Revierteile Stuben, Goberling, Rumpersdorf, Althodis.

Serizitquarz (Trias/Jura)

Dieses Gestein ist in der Mineralzusammensetzung ähnlich dem

Quarzphyllit, doch herrscht der Quarz vor allen anderen Mineralien vor. Da es schwer verwittert, bildet es oft Rücken und Kuppen im Gelände.

Bodenbildung: Bildet sehr skelettreiche podsolige Braunerden.

Vorkommen: Försterdienstbezirk Rumpersdorf.

Grünschiefer (= Chloritschiefer; Alter umstritten - wahrscheinlich Jura)

Das hell- bis dunkelgrüne Gestein weist stets helle Adern (Meist aus Kalzit) auf. Meist kommt es zusammen mit Kalkphyllit (siehe unten) und Serpentin vor, zu dem es alle Übergänge gibt. Es stellt einen der besten Bausteine des Arbeitsgebietes dar (Burg Schlaining).

Bodenbildung: Bildet Braunerde mäßiger Gründigkeit und Frische, oft rankenartig.

Vorkommen: Försterdienstbezirk Rumpersdorf, Revierteil Neuhodis.

Serpentin (Alter umstritten; wahrscheinlich Jura)

Der Serpentin ist ein hell- bis schwarzgrünes, massiges, metamorphes Gestein, das aus einem ultrabasischem Ergußgestein entstanden ist. Es verwittert schwer und bildet im Försterdienstbezirk Rumpersdorf Erhebungen wie die Große Plischa (plischa = kroatisch "kahl"!).

Bodenbildung: Bildet arme, seichte Ortsböden, zum Teil wie Prarendzinaböden.

Vorkommen: Försterdienstbezirk Rumpersdorf.

Kalkphyllit (Trias/Jura)

Kalkphyllit (= Kalkglimmerschiefer) ist dunkelgrau gefärbt und weist hellere und dunkelgrüne Schichten auf. Örtlich treten auch Bänder von verunreinigtem Marmor auf.

Bodenbildung: Der Kalkgehalt bedingt einen hohen Basengehalt der Böden, aber auch eine größere Wasserdurchlässigkeit. Da das Gestein meist nur in Bändern von geringer Mächtigkeit auftritt, ist die Bedeutung der auf ihm gebildeten Böden gering.

Vorkommen: Försterdienstbezirk Rumpersdorf und Revierteil Neuhodis.

Sinnersdorfer Konglomerat (Jungtertiär, Miozän)

Dieses Konglomerat besteht aus verkitteten kristallinen Schottern; es verwittert leicht und tiefenreich und neigt daher örtlich auch zur Rutschung.

Bodenbildung: Bildet sehr tiefgründige Braunerden.

Vorkommen: Revierteil Hochleiten

Alpine Fußflächenschotter (Jungtertiär, Pliozän)

Diese Fußflächenschotter aus kristallinem Material bestehen überwiegend aus schwerer verwitternden Gesteinen, wie Gneisen, Quarzphylliten, Quarzite u.ä. Quartäre Flüsse haben aus diesen Schottern (und dem darunter liegenden Tertiär) vielgliedrige Terrassen herausgeschnitten, je nach der Wasserführung in den verschiedenen Kalt- und Warmzeiten (zum Beispiel Eis- und Zwischeneiszeiten). Im Arbeitsgebiet sind diese kristallinen Fußflächenschotter oft von Staublehm (siehe Abschnitt "Boden") mehr oder weniger überdeckt.

Bodenbildung (ohne Staublehm): Bildet sehr durchlässige Podsole, die extrem tonarm sind (oft anthropogen verschlechtert durch Streunutzung, Weide und unpflegliche Bewirtschaftung).

Vorkommen: Försterdienstbezirk Pinkafeld, Revierteil Rauchwart und steirische Teile.

Tertiär im allgemeinen

Durch Erosion, hauptsächlich von Flüssen, wurden örtlich tertiäre Tegel bloßgelegt oder es stehen solche in geringerer Tiefe an. Die darauf gebildeten Böden sind - je nach Tiefe der Tegellage - mehr oder weniger staunaß. Wo Tegel bis an die Oberfläche reichen, finden sich äußerst tonreiche Pseudogleye, die sehr schwierig zu behandeln sind (örtlich in Zuberbach); sind Tegellagen im Unterboden vorhanden, so entscheiden die Höhe und das Material der Überdeckung die Eigenschaften des Bodens. In steriler Lage neigen solche Böden oft zu Rutschungen. Tertiäre Sande wurden direkt bodendildend nirgends im Arbeitsgebiet vorgefunden; häufig jedoch finden sie sich als Lagen in

tiefere Teile des Unterbodens (siehe verschiedene Schottergruben!).

Vorkommen: Försterdienstbezirk Pinkafeld, Zuberbach und alle Revierteile südlich von diesen.

Staublehm (Quartär)

Die vorher erwähnten tertiären fluviatilen und marinen Sedimente sind zum weitaus überwiegenden Teil in den Eiszeiten (und später) von kalkfreiem Flugstaub in vielen aufeinanderfolgenden Schichten zugedeckt worden. Für den sogenannten **S t a u b l e h m** ist eine plattige Struktur und ein "marmoriertes" Aussehen typisch. Während der langen Zeiträume zwischen der Ablagerung der einzelnen Schichten hat durch bodenbildende Vorgänge eine Tonverlagerung in die Tiefe stattgefunden, die sich stockwerkartig in verschiedenen Tonanreicherungshorizonten zeigt. Die Staublehmdecken können bis zu vielen Metern mächtig werden. (In der Ziegelei Großpetersdorf über 6m! Siehe Fink J., 1961)

Vorkommen: Försterdienstbezirk Pinkafeld, Zuberbach und alle Revierteile südlich von diesen.

1 Tag		2 Tage		3 Tage		4 Tage		5 Tage		6 Tage		10 Tage		> 10 Tage	
mm	Dezimet	mm	Dezimet	mm	Dezimet	mm	Dezimet	mm	Dezimet	mm	Dezimet	mm	Dezimet	mm	Dezimet
10	1	20	2	30	3	40	4	50	5	60	6	70	7	80	8
11	1.1	22	2.2	33	3.3	44	4.4	55	5.5	66	6.6	77	7.7	88	8.8
12	1.2	24	2.4	36	3.6	48	4.8	60	6.0	72	7.2	84	8.4	96	9.6
13	1.3	26	2.6	39	3.9	52	5.2	64	6.4	76	7.6	88	8.8	100	10.0
14	1.4	28	2.8	42	4.2	56	5.6	70	7.0	84	8.4	98	9.8	112	11.2
15	1.5	30	3.0	45	4.5	60	6.0	75	7.5	90	9.0	105	10.5	120	12.0
16	1.6	32	3.2	48	4.8	64	6.4	80	8.0	96	9.6	112	11.2	128	12.8
17	1.7	34	3.4	51	5.1	68	6.8	84	8.4	100	10.0	116	11.6	134	13.4
18	1.8	36	3.6	54	5.4	72	7.2	90	9.0	108	10.8	122	12.2	140	14.0
19	1.9	38	3.8	57	5.7	76	7.6	96	9.6	116	11.6	130	13.0	146	14.6
20	2.0	40	4.0	60	6.0	80	8.0	100	10.0	120	12.0	140	14.0	150	15.0
21	2.1	42	4.2	63	6.3	84	8.4	105	10.5	126	12.6	146	14.6	156	15.6
22	2.2	44	4.4	66	6.6	88	8.8	110	11.0	132	13.2	152	15.2	162	16.2
23	2.3	46	4.6	69	6.9	92	9.2	116	11.6	138	13.8	158	15.8	168	16.8
24	2.4	48	4.8	72	7.2	96	9.6	120	12.0	144	14.4	164	16.4	174	17.4
25	2.5	50	5.0	75	7.5	100	10.0	126	12.6	150	15.0	170	17.0	180	18.0
26	2.6	52	5.2	78	7.8	104	10.4	132	13.2	156	15.6	176	17.6	186	18.6
27	2.7	54	5.4	81	8.1	108	10.8	138	13.8	162	16.2	182	18.2	192	19.2
28	2.8	56	5.6	84	8.4	112	11.2	144	14.4	168	16.8	188	18.8	198	19.8
29	2.9	58	5.8	87	8.7	116	11.6	150	15.0	174	17.4	194	19.4	204	20.4
30	3.0	60	6.0	90	9.0	120	12.0	156	15.6	180	18.0	200	20.0	210	21.0
31	3.1	62	6.2	93	9.3	124	12.4	162	16.2	186	18.6	206	20.6	216	21.6
32	3.2	64	6.4	96	9.6	128	12.8	168	16.8	192	19.2	212	21.2	222	22.2
33	3.3	66	6.6	99	9.9	132	13.2	174	17.4	198	19.8	218	21.8	228	22.8
34	3.4	68	6.8	102	10.2	136	13.6	180	18.0	204	20.4	224	22.4	234	23.4
35	3.5	70	7.0	105	10.5	140	14.0	186	18.6	210	21.0	230	23.0	240	24.0
36	3.6	72	7.2	108	10.8	144	14.4	192	19.2	216	21.6	236	23.6	246	24.6
37	3.7	74	7.4	111	11.1	148	14.8	198	19.8	222	22.2	242	24.2	252	25.2
38	3.8	76	7.6	114	11.4	152	15.2	204	20.4	228	22.8	248	24.8	258	25.8
39	3.9	78	7.8	117	11.7	156	15.6	210	21.0	234	23.4	254	25.4	264	26.4
40	4.0	80	8.0	120	12.0	160	16.0	216	21.6	240	24.0	260	26.0	270	27.0
41	4.1	82	8.2	123	12.3	164	16.4	222	22.2	246	24.6	266	26.6	276	27.6
42	4.2	84	8.4	126	12.6	168	16.8	228	22.8	252	25.2	272	27.2	282	28.2
43	4.3	86	8.6	129	12.9	172	17.2	234	23.4	258	25.8	278	27.8	288	28.8
44	4.4	88	8.8	132	13.2	176	17.6	240	24.0	264	26.4	284	28.4	294	29.4
45	4.5	90	9.0	135	13.5	180	18.0	246	24.6	270	27.0	290	29.0	300	30.0
46	4.6	92	9.2	138	13.8	184	18.4	252	25.2	276	27.6	296	29.6	306	30.6
47	4.7	94	9.4	141	14.1	188	18.8	258	25.8	282	28.2	302	30.2	312	31.2
48	4.8	96	9.6	144	14.4	192	19.2	264	26.4	288	28.8	308	30.8	318	31.8
49	4.9	98	9.8	147	14.7	196	19.6	270	27.0	294	29.4	314	31.4	324	32.4
50	5.0	100	10.0	150	15.0	200	20.0	276	27.6	300	30.0	320	32.0	330	33.0
51	5.1	102	10.2	153	15.3	204	20.4	282	28.2	306	30.6	326	32.6	336	33.6
52	5.2	104	10.4	156	15.6	208	20.8	288	28.8	312	31.2	332	33.2	342	34.2
53	5.3	106	10.6	159	15.9	212	21.2	294	29.4	318	31.8	338	33.8	348	34.8
54	5.4	108	10.8	162	16.2	216	21.6	300	30.0	324	32.4	344	34.4	354	35.4
55	5.5	110	11.0	165	16.5	220	22.0	306	30.6	330	33.0	350	35.0	360	36.0
56	5.6	112	11.2	168	16.8	224	22.4	312	31.2	336	33.6	356	35.6	366	36.6
57	5.7	114	11.4	171	17.1	228	22.8	318	31.8	342	34.2	362	36.2	372	37.2
58	5.8	116	11.6	174	17.4	232	23.2	324	32.4	348	34.8	368	36.8	378	37.8
59	5.9	118	11.8	177	17.7	236	23.6	330	33.0	354	35.4	374	37.4	384	38.4
60	6.0	120	12.0	180	18.0	240	24.0	336	33.6	360	36.0	380	38.0	390	39.0
61	6.1	122	12.2	183	18.3	244	24.4	342	34.2	366	36.6	386	38.6	396	39.6
62	6.2	124	12.4	186	18.6	248	24.8	348	34.8	372	37.2	392	39.2	402	40.2
63	6.3	126	12.6	189	18.9	252	25.2	354	35.4	378	37.8	398	39.8	408	40.8
64	6.4	128	12.8	192	19.2	256	25.6	360	36.0	384	38.4	404	40.4	414	41.4
65	6.5	130	13.0	195	19.5	260	26.0	366	36.6	390	39.0	410	41.0	420	42.0
66	6.6	132	13.2	198	19.8	264	26.4	372	37.2	396	39.6	416	41.6	426	42.6
67	6.7	134	13.4	201	20.1	268	26.8	378	37.8	402	40.2	422	42.2	432	43.2
68	6.8	136	13.6	204	20.4	272	27.2	384	38.4	408	40.8	428	42.8	438	43.8
69	6.9	138	13.8	207	20.7	276	27.6	390	39.0	414	41.4	434	43.4	444	44.4
70	7.0	140	14.0	210	21.0	280	28.0	396	39.6	420	42.0	440	44.0	450	45.0
71	7.1	142	14.2	213	21.3	284	28.4	402	40.2	426	42.6	446	44.6	456	45.6
72	7.2	144	14.4	216	21.6	288	28.8	408	40.8	432	43.2	452	45.2	462	46.2
73	7.3	146	14.6	219	21.9	292	29.2	414	41.4	438	43.8	458	45.8	468	46.8
74	7.4	148	14.8	222	22.2	296	29.6	420	42.0	444	44.4	464	46.4	474	47.4
75	7.5	150	15.0	225	22.5	300	30.0	426	42.6	450	45.0	470	47.0	480	48.0
76	7.6	152	15.2	228	22.8	304	30.4	432	43.2	456	45.6	476	47.6	486	48.6
77	7.7	154	15.4	231	23.1	308	30.8	438	43.8	462	46.2	482	48.2	492	49.2
78	7.8	156	15.6	234	23.4	312	31.2	444	44.4	468	46.8	488	48.8	498	49.8
79	7.9	158	15.8	237	23.7	316	31.6	450	45.0	474	47.4	494	49.4	504	50.4
80	8.0	160	16.0	240	24.0	320	32.0	456	45.6	480	48.0	500	50.0	510	51.0
81	8.1	162	16.2	243	24.3	324	32.4	462	46.2	486	48.6	506	50.6	516	51.6
82	8.2	164	16.4	246	24.6	328	32.8	468	46.8	492	49.2	512	51.2	522	52.2
83	8.3	166	16.6	249	24.9	332	33.2	474	47.4	498	49.8	518	51.8	528	52.8
84	8.4	168	16.8	252	25.2	336	33.6	480	48.0	504	50.4	524	52.4	534	53.4
85	8.5	170	17.0	255	25.5										

Monats- und Jahresmittel der Lufttemperaturen
mit Normalzahlen und Extremwerten

Zeit- raum	Mittel °C												Hochstes		Niedrigstes		
													Tagesmittel				
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Jahr	°C	Datum	°C	Datum
Nr.: 581	BERNSTEIN* TAUCHENBACH												Höhe: 615 m ü. A. Nz.: °C				
1971	-1,6	0,3	-0,3	8,7	14,2	14,6	18,5	19,0	12,1	8,6	3,1	2,2	8,3	26,9	7. 8.	-13,1	5. 3.
1972	-5,0	0,4	3,2	7,4	11,8	16,0	18,0	16,5	10,9	6,2	4,2	-2,3	7,4	24,3	15. 8.	-11,9	17. 1.
1973	-2,7	0,0	3,2	5,6	13,6	15,9	17,5	18,2	14,8	6,8	1,9	-1,2	7,8	24,5	19. 8.	-9,5	3. 12.
1974	-0,2	2,5	5,8	7,3	11,4	13,7	16,9	18,9	13,2	4,5	3,3	3,1	8,4	26,8	16. 8.	-3,8	11. 1.
1975	2,3	0,1	4,1	7,2	14,0	14,7	18,3	17,3	15,8	8,7	1,3	-0,5	8,6	22,5	17. 9.	-6,8	19. 12.
1976	-0,8	-2,0	0,3	8,1	13,1	16,3	19,1	14,8	11,7	8,6	4,1	-2,2	7,6	24,5	19. 7.	-9,0	27. 12.
1977	-1,4	2,4	6,5	6,2	12,6	16,1	17,2	16,1	11,9	10,0	4,2	-2,3	8,3	23,0	14. 6.	-7,2	6. 12.
1978	-2,0	-2,4	4,2	6,0	10,6	14,7	15,8	15,7	13,3	8,8	0,1	-0,5	7,0	21,2	28. 7.	-10,8	8. 12.
1979	-4,3	-1,3	4,7	6,4	13,3	17,6	15,3	16,0	14,1	6,6	3,5	2,9	7,9	23,2	7. 6.	-10,2	3. 1.
1980	-4,5	0,8	2,3	5,5	9,9	14,7	16,0	17,3	13,2	7,7	1,9	-0,5	7,0	23,2	14. 6.	-10,8	14. 1.
1971 bis 1980	-2,0	0,1	3,6	6,8	12,3	15,5	17,3	17,0	13,1	7,7	2,8	-0,1	7,8	26,9	7. 8. 1971	-13,1	5. 3. 1971

Zeit- raum	Mittel °C												Hochstes		Niedrigstes		
													Tagesmittel				
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Jahr	°C	Datum	°C	Datum
Nr.: 590	GUESSING* STREM												Höhe: 220 m ü. A. Nz.: 9,3 °C				
1971	-3,1	1,6	1,5	9,6	15,0	16,7	19,1	19,2	11,8	7,3	2,5	0,5	8,3	25,6	7. 8.	-12,2	5. 1.
1972	-2,8	2,7	7. 1.	10,7	14,9	19,6	20,2	18,0	12,2	7,4	3,4	-0,4	9,4	25,0	14. 8.	-9,9	17. 1.
1973	-1,9	1,0	3,6	7,5	14,8	17,4	19,0	18,3	14,8	7,2	1,3	-0,3	8,6	25,2	17. 7.	-10,0	3. 12.
1974	0,9	4,0	6,3	8,3	13,2	15,9	18,5	19,7	14,2	5,8	4,2	2,3	9,4	25,6	16. 8.	-3,5	24. 12.
1975	2,1	-0,3	5,0	8,7	13,6	16,7	19,4	18,6	16,4	8,6	3,1	-0,9	9,4	23,0	15. 7.	-7,1	19. 12.
1976	-0,3	-0,7	1,2	8,8	13,9	17,7	19,9	15,8	13,5	10,2	5,6	-1,0	8,7	24,0	20. 7.	-12,8	31. 12.
1977	-0,3	3,4	6,8	7,9	14,5	18,1	18,6	17,8	12,4	9,9	4,5	-1,6	9,3	23,5	14. 6.	-7,0	6. 12.
1978	-1,1	-1,1	5,3	7,6	12,8	16,2	17,0	16,5	13,3	8,9	0,4	-1,9	7,8	22,0	7. 8.	-11,7	6. 12.
1979	-4,6	0,1	5,7	7,6	14,4	18,9	17,1	16,8	13,9	7,6	4,1	2,1	8,6	23,2	2. 8.	-11,9	20. 1.
1980	-4,0	1,3	3,8	6,8	11,6	16,7	17,8	18,3	14,1	8,8	1,4	-1,4	8,0	23,4	5. 8.	-15,1	14. 1.
1971 bis 1980	-1,5	1,2	4,6	8,4	14,1	17,4	18,7	17,9	13,7	8,2	3,1	-0,3	8,8	25,6	16. 8. 1974	-13,1	14. 1. 1980

Zeit- raum	Mittel in °C												Hochstes		Niedrigstes		
													Tagesmittel				
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Jahr	°C	Datum	°C	Datum
Nr.: 579	PINKAFELD PINKA												Höhe: 400 m ü. A. Nz.: °C				
1971	-1,7	1,3	1,7	9,9	15,3	16,4	19,4	19,6	12,5	8,9	3,3	1,8	9,1	26,4	7. 8.	-9,8	5. 3.
1972	-3,5	1,8	6,1	9,2	13,0	17,5	19,0	17,7	11,6	7,5	4,2	-1,3	8,6	25,8	14. 8.	-11,0	17. 1.
1973	-1,1	1,5	4,0	7,2	14,7	17,0	18,4	18,7	15,3	7,5	2,0	-0,4	8,7	24,9	17. 7.	-9,1	3. 12.
1974	0,5	3,9	6,8	8,4	12,7	14,8	17,6	19,3	14,1	5,4	4,0	3,1	9,2	23,7	17. 8.	-3,7	24. 12.
1975	2,4	0,6	3,1	8,7	15,2	15,9	18,6	18,6	16,7	9,4	2,5	-0,4	9,4	22,3	14. 7.	-6,7	18. 12.
1976	-0,6	-0,9	2,0	9,1	13,7	17,5	19,6	15,8	12,9	9,5	4,6	-1,4	8,5	24,8	19. 7.	-8,6	31. 12.
1977	-0,6	3,0	7,3	7,5	13,8	17,3	17,8	17,4	13,0	10,2	4,2	-1,5	9,1	23,0	18. 6.	-5,7	6. 12.
1978	-1,1	-0,3	5,6	7,2	11,8	15,2	16,1	16,4	13,3	9,3	0,5	-0,7	7,8	22,7	7. 8.	-9,2	6. 12.
1979	-3,8	-0,3	5,1	7,5	13,7	18,4	16,1	16,7	14,7	7,4	4,4	2,8	8,6	23,6	3. 6.	-9,0	19. 1.
1980	-3,3	1,2	3,5	6,8	11,2	16,1	17,2	18,2	13,8	8,4	2,1	-0,6	7,9	23,8	5. 8.	-11,1	14. 1.
1971 bis 1980	-1,3	1,2	4,7	8,2	13,5	16,6	18,0	17,9	13,8	8,4	3,2	0,1	8,7	26,4	7. 8. 1971	-11,1	14. 1. 1980

Starkniederschlagssummen

1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage	5 Tage	6 Tage	8 Tage	10 Tage	> 10 Tage
mm Datum	mm Datum	mm Datum	mm Datum	mm Datum	mm Datum	mm Datum	mm Datum	mm Datum
Nr.: 579	Mst. Nr.: 111104 PINKAFELD PINKA Höhe: 400 m ü. A. Kriterium: 25							
69 24 09 73	96 28 06 75	110 28 06 75	119 28 06 75	121 28 06 75	130 10 07 72	118 29 07 72	83 20 06 80	77 07 06 79
57 27 05 72	93 24 09 73	96 24 09 73	103 24 09 73	112 29 07 72	122 27 06 75	67 22 06 80	71 07 06 79	
53 28 06 75	68 10 07 72	69 10 07 72	99 29 07 72	93 10 07 72	116 29 07 72	65 09 06 79		
52 22 06 73	60 26 05 72	65 25 05 72	82 10 07 72	73 18 07 78	80 05 06 78	43 13 07 77		
52 19 05 78	58 01 08 72	64 28 07 79	73 18 07 78	66 27 07 79	75 28 06 79	42 20 07 76		
51 24 06 75	57 21 06 73	63 30 07 72	66 27 07 79	68 20 06 78	78 20 06 78			
49 10 07 72	57 11 10 80	62 18 07 78	62 30 05 72	63 03 06 73	64 02 06 73			
48 24 08 75	56 18 07 78	61 08 09 80	61 03 06 73	61 21 09 74	64 20 09 74			
46 12 10 80	54 23 06 75	60 11 10 80	58 20 06 73	61 13 06 79	61 12 06 79			
45 01 08 72	53 29 07 72	58 21 06 73	58 22 09 74	61 28 06 79	56 14 11 79			
45 26 06 79	53 08 09 80	56 23 06 75	55 13 06 79	57 15 07 75	54 18 04 72			
43 29 06 75	52 29 07 79	54 07 10 80	54 04 06 74	55 05 06 78	54 20 06 80			
38 14 05 74	52 07 10 80	53 04 06 74	53 05 06 78	54 15 11 79	48 18 05 72			
38 04 06 74	51 24 08 75	51 23 06 78	51 21 06 78	51 15 02 79	43 13 10 76			
38 21 06 77	51 25 06 79	49 30 05 72	51 15 02 79	49 18 04 72	42 30 04 79			

1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage	5 Tage	6 Tage	8 Tage	10 Tage	> 10 Tage
mm Datum	mm Datum	mm Datum	mm Datum	mm Datum	mm Datum	mm Datum	mm Datum	mm Datum
Nr.: 580	Mst. Nr.: 111112 OBERWART PINKA Höhe: 320 m ü. A. Kriterium: 25							
81 24 09 73	106 24 09 73	103 19 07 79	106 19 07 79	91 28 06 75	94 10 07 72	88 18 05 72		
72 20 07 79	89 19 07 79	83 28 06 75	89 28 06 75	83 13 06 79	83 13 06 79	67 05 06 78		
65 24 08 75	69 24 08 75	68 20 05 72	76 13 06 79	81 18 05 72	81 18 05 72			
54 25 07 72	64 21 05 72	64 16 07 71	74 19 05 72	76 10 07 72	73 29 07 72			
48 14 05 74	63 29 06 75	63 28 07 79	73 10 07 72	68 29 07 72	59 07 06 78			
47 28 06 79	54 11 10 80	59 11 10 80	67 27 07 79	59 17 06 75	57 14 11 79			
45 30 07 72	52 10 07 72	56 29 07 72	61 30 07 72	56 08 06 78	37 02 11 80			
44 12 10 80	52 29 07 72	54 10 07 72	51 09 06 78	56 15 11 79				
43 29 06 75	52 14 05 74	53 14 06 79	50 30 06 79	50 30 06 79				
42 27 05 72	48 16 07 71	51 07 10 80	47 21 07 73	46 03 06 73				
42 29 06 75	47 13 06 79	45 21 06 78	47 18 07 78	46 24 04 79				
40 24 09 74	47 07 10 80	43 21 07 73	45 30 05 72	42 14 02 79				
40 12 07 75	46 29 07 79	42 16 06 72	45 24 04 79	38 15 10 76				
40 30 07 79	45 24 08 74	42 28 03 75	45 15 11 79	37 02 11 80				
39 22 06 73	45 01 12 76	41 08 06 78	44 16 06 72	36 22 04 76				

Monats- und Jahresmittel der Lufttemperaturen
mit Normalzahlen und Extremwerten

Nr.	Messstelle	Höhe m ü.A.	Nor- mal- zahl °C	Mittel in °C												Größtes		Kleinstes		Größtes		Kleinstes		
																beobachtetes Tagesmittel im Berichtsjahr		beobachtetes Tagesmittel vor dem Berichtsjahr		beobachtetes Tagesmittel vor dem Berichtsjahr		beobachtetes Tagesmittel vor dem Berichtsjahr		
				I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	Jahr	°C	Datum	°C	Datum	°C	Datum	°C	Datum
	KITZSEE	135		0.6	4.7	8.5	11.0	14.9	16.4	20.9	19.6	16.0	11.0	3.8	4.3	10.7	26.9	8.7.	- 6.8	11.12.	32.5	7.1957	- 20.9	2.1956
	LORETO	218		0.7	4.8	8.4	11.0	13.9	15.3	20.0	19.5	15.5	11.3	3.0	2.3	10.5	26.7	16.8.	- 6.8	30.11.				
	BRUCKNEUDORF MZA	163		- 0.1	4.0	7.7	10.8	14.5	16.6	21.0	19.6	16.0	10.5	2.7	0.8	10.3	26.5	9.7.	- 5.7	4.12.	28.4	7.1988	- 17.2	1.1987
	NICKELSDORF	130		0.4	4.3	8.4	10.9	14.4	16.6	21.0	19.8	16.0	11.0	3.2	1.5	10.6	26.1	8.7.	- 5.9	30.11.				
	KARL	370		- 1.0	2.9	6.5	9.0	12.7	14.9	18.4	17.8	14.7	10.3	2.4	1.4	9.1	22.8	10.7.	- 6.7	4.1.	28.3	7.1957	- 18.1	2.1956
	KOBERSDORF	320		- 0.3	3.6	7.5	10.2	13.6	15.5	19.5	18.3	14.6	10.5	2.7	1.9	9.8	24.9	17.8.	- 6.4	30.11.	30.9	7.1957	- 17.6	2.1956
	SIEGGABEN [SATTEL]	495		0.0	3.5	7.5	9.4	13.1	14.7	19.0	17.9	14.4	10.8	2.3	2.0	9.6	24.5	17.8.	- 7.1	30.11.	29.3	7.1957	- 21.6	2.1956
	ÜBERPULLENDORF	240		- 0.5	3.9	8.1	10.9	14.0	16.1	20.0	18.9	15.1	10.1	2.6	1.9	10.1	24.9	17.8.ö.	- 6.1	30.11.	29.6	8.1974	- 18.5	2.1956
	LUTZMANNBURG	200		0.0	3.8	7.9	10.8	13.9	16.3	20.3	19.2	15.5	10.6	3.1	1.5	10.2	25.7	8.7.	- 5.9	4.12.	32.6	7.1957	- 18.1	1.1985
	FÖRCHTENAU	350		0.0	3.7	7.5	10.3	13.4	15.1	19.1	18.2	14.6	10.7	2.6	1.6	9.7	25.2	16.8.	- 7.7	30.11.	30.1	7.1957	- 19.4	2.1956
	NEUSTIFT a.d. Res.	570		0.1	3.1	7.3	9.0	12.4	14.0	18.5	17.6	14.5	10.9	2.0	2.3	9.3	24.8	16.8.	- 7.7	30.11.	30.8	7.1957	- 21.2	2.1956
	WILKAPROBERSDORF	170		- 0.2	4.0	8.4	11.2	14.6	17.5	21.4	20.0	15.8	11.0	3.3	1.6	10.7	26.7	8.7.	- 6.9	30.11.	30.5	7.1988	- 16.9	1.1985
	EISENSTADT	177		0.6	4.5	9.2	11.2	15.1	16.8	20.9	19.5	15.7	11.1	3.6	2.3	10.9	26.5	8.7.	- 5.5	5.1.				
	EISENSTADT MZA	160		0.2	4.0	8.0	10.5	14.2	16.0	19.6	18.4	14.5	9.9	2.7							28.4	7.1988	- 17.1	1.1987
	DRASSBURG	230		- 0.2	4.0	8.4	11.1	14.7	16.6	20.9	18.7	15.8	10.7	2.7	1.4	10.4	27.1	8.7.	- 7.2	30.11.	31.3	7.1957	- 19.0	2.1956
	DONNERSKIRCHEN	135		0.8	4.4	8.1	10.9	14.5	16.2	20.1	19.8	15.2	10.2	3.2	1.1	10.3	26.4	17.8.ö.	- 7.1	4.12.	32.7	7.1957	- 18.9	2.1956
	NEUSIEDL am See MZA	129		0.3	4.4	7.9	11.0	14.6	16.8	21.0	19.7	15.6	10.5	3.5	1.3	10.6	26.0	16.8.	- 5.5	4.12.	28.5	7.1988	- 16.3	1.1987
	FRAUENKIRCHEN MZA	124								a.5	Oktober 1988	einverleitet												
	MURBISCH am See	176		0.5	4.5	8.6	11.2	14.8	16.7	20.7	19.6	16.2	11.5	3.5	2.0	10.8	24.3	30.8.	- 5.8	30.11.				
	HALBTURN	130		0.6	3.9	8.5	11.3	15.2	16.6	20.9	19.7	14.0	11.4	4.2	1.7	10.7	26.7	16.8.ö.	- 5.9	11.12.	30.7	7.1957	- 20.2	2.1956
	KWENHOF	133		0.5	4.1	8.0	10.0	14.3	17.0	20.2	19.4	15.5	11.2	3.9	1.7	10.5	26.2	16.8.	- 4.9	11.12.	28.7	7.1988	- 19.5	1.1985
	DEUTSCHKREITZ	495		0.2	4.5	8.2	11.1	14.3	16.3	20.3	19.3	15.3	10.6	3.1	1.5	10.4	25.9	17.8.	- 6.3	30.11.	30.9	7.1957	- 19.1	2.1956
	JENNERSDORF	240		- 1.2	3.3	7.1	10.3	14.2	16.4	19.9	18.7	14.4	8.9	2.2	0.7	9.6	24.3	17.8.ö.	- 7.6	11.12.	28.7	7.1957	- 19.5	1.1985
	WORTHERBERG MZA	400		- 0.8	3.2	7.4	9.8	13.6	15.6	19.3	18.4	14.8	10.6	2.6	1.5	9.7	24.1	16.8.	- 6.8	11.12.	25.5	8.1988.ö.	- 16.7	1.1987
	PINKAFELD	400		- 0.7	3.1	7.4	10.0	14.0	16.2	19.6	18.4	15.1	10.2	2.3	1.0	9.7	25.3	17.8.	- 6.5	11.12.	28.2	7.1957	- 18.0	2.1956

HYDROGRAPHISCHER DIENST IN OESTERREICH
 JAHRESAUSWERTUNG 1988 NIEDERSCHLAG IN MM HD - BURGENLAND

EINZUGSGEBIET
 PINKA

MESSTELLE
 PINKAFELD

HOEHE M U E. A.
 400

MSSTNR.
 1/11104

TAG	JAN.	FEB.	MAR.	APR.	MAI	JUN.	JUL.	AUG.	SEP.	OKT.	NOV.	DEZ.
1.	0,8	2,0	0,0	0,0	0,5	1,0	0,3	1,0	31,5	0,8		12,4
2.					0,2	0,3	0,2	21,5			0,8	
3.					0,2	0,3	0,2	6,6				0,2
4.					0,2	31,2			1,8	8,0		1,5
5.					4,6	8,0			0,2	8,0		0,4
6.										10,0		0,0
7.												
8.												
9.												
10.												
11.												
12.												
13.												
14.												
15.												
16.												
17.												
18.												
19.												
20.												
21.												
22.												
23.												
24.												
25.												
26.												
27.												
28.												
29.												
30.												
31.												
1. DEKADE	14,2	19,7	5,5	11,4	8,8	51,9	9,6	32,5	33,5	26,0	0,8	14,5
SUMME	11,4	12,0	5,5	7,6	4,6	31,2	3,4	21,5	31,5	10,0	0,8	12,4
MAXIMUM	07.	07.	05.	09.	06.	05.	07.	03.	02.	07.	03.	02.
2. DEKADE	1,2	7,5	5,0	5,5	24,9	26,9	32,8	26,7	77,7	9,6	3,0	12,4
SUMME	1,0	3,6	2,6	2,6	16,4	9,2	15,6	24,2	36,6	9,0	1,5	5,8
MAXIMUM	19.	17.	13.	13.	20.	20.	14.	20.	13.	20.	13.	15.
3. DEKADE	29,3	1,4	15,6	4,8	21,9	25,5	11,7	37,4	0,2	7,9	7,4	0,4
SUMME	29,4	1,2	7,5	2,0	9,8	12,8	10,2	29,6	0,2	2,6	4,8	0,4
MAXIMUM	29.	23.	31.	28.	31.	23.	29.	21.	25.	25.	21.	24.
MONATS-SUMME	44,7	28,6	26,1	21,7	55,6	104,3	54,1	96,6	111,4	43,5	11,2	27,3
MAXIMUM	11,4	12,0	7,5	7,6	16,4	31,2	15,6	29,6	36,6	10,0	4,8	12,4
DATUM	07.	07.	31.	09.	20.	05.	14.	21.	13.	07.	21.	02.

KLEINSTE MONATSSUMME 11
 GROSSTE MONATSSUMME 111
 MONAT 11
 MONAT 09

zu 3.5 Klimatische Höhenstufen

Höhenstufen Laubwaldstufe (montane Stufe)	Synonyme	Kennzeichnende natürliche Waldgesellschaft	Höhenstufen nach Exposition	Pflanzen mit Verbreitungsschwerpunkt in der Stufe ("Trennarten")	Verbreitung im Untersuchungsgebiet
untere (pannonisch stark beeinflußt; "unterste" nach JELEM, 1961)	collin	Traubeneichen- Hainbuchenwald, örtlich übergehend zu Flaumeichen- wald oder zu Eichen-Kiefer- wald (meist sekun- där); auffallend strauchreich.	Nur auf extremen Sonnseiten, bis rd. 450 m; auf Schattseiten fehlend.	Quercus pubescens (Flaumeiche) Dictamnus albus (Diptam) Cotoneaster integrifolia (Zwergmispel). ----- Kein gemeinsames Vorkommen von Waldmeister und Sanikel in dieser Stufe!	Kleinflächig in den Teilen um Alt- und Neuhodis; in allen übrigen Teilen fehlend.
untere (wenig pannonisch beeinflußt)	submontan	Traubeneichen- Buchen-Hainbuchen- wald (mit allen Übergängen zu Ei-Ki-Wald); örtlich auch bu- chenreich und mit Tanne.	Flache Lagen al- ler Expositionen bis rd. 450 m; auf Sonnseiten bis rd. 550 m.	----- (übergreifend)† Melampyrum pratense (Wiesens- wachtelweizen) Festuca heterophylla (ver- schiedenblättriger Schwingel) Cornus mas (Kornelkirsche) Ligustrum vulgare (Liguster) Acer campestre (Feldahorn)	In Zuberbach, Pinka- feld und allen süd- lich davon gelegenen Teilen des FWB die ganzen Flächen ein- nehmend.
mittlere (tiefe Ausbildung)	tiefmontan montan	Tannen-Buchenwald örtlich mit ge- ringem Fichten- anteil (?)	Auf Schattseiten ab rd. 450 m (in besonders ge- schützten Lagen) auf Sonnseiten ab rd. 550 m.	Elymus europaeus (Waldgerste) Festuca altissima (Waldschwin- gel) Dentaria enneaphyllos (Neun- blättrige Zahnwurz)	Nur in den Teilen Rumpersdorf, Stuben, Hochleiten und Go- berling.

4.) Bestandesverhältnisse

Die Prägung der Bestände durch ihre Vorbesitzer ist noch heute in weitem Umfang unverkennbar. Großkahlschläge waren bis zur Übernahme durch die Österr. Bundesforste die alltägliche Nutzungsform und wurden insbesondere vor einem Besitzerwechsel sehr stark geführt. Katastrophal waren diejenigen nach dem ersten Weltkrieg, denen ca. 200 ha herrliche Altbestände aus Bu, Fi, Ta, teils Kie im Jama- und Schwarzgraben des Revieres Rumpersdorf zum Opfer fielen. Zur Ausbringung wurde eine heute kaum mehr wahrnehmbare Waldbahn zur 11 km entfernten Einsenbahnstation Großpetersdorf errichtet. Diese erst 1940 - 1944 mit Fi aufgeforsteten Flächen wurden sehr schnell von Birke überwachsen und es dauerte bis zur Gegenwart bis durch Entnahme der Birke und mehrere Pflegeeingriffe brauchbare Bestandesverhältnisse geschaffen wurden.

Das gleiche widerfuhr vielen Beständen in der USIA-Zeit, woraus sich auch das abnorme Altersverhältnis der Forstverwaltung herleitet.

Natürliche Bestandesformationen befinden sich in erster Linie in den höheren Lagen des Revieres Rumpersdorf (Bu, Fi, Ta), im Revier Neuberg an der Masenbergstraße (Fi, Ta, Lä, Kie) und im Revier Moschendorf (Ei, HB), während in den übrigen Revieren mit ursprünglich höherem Ei, HB Anteil sehr stark Fi, Kie eingebracht wurden. Das Verhältnis Laub- Nadelholz 1:2 sollte daher nicht überraschen.

Über die Wildbewirtschaftung und der damit verbundenen Probleme gesagt würde. Die Wildbewirtschaftung wird weitestgehend vom Schadendruck des Wildes bestimmt und mündet in Abschlußziffern bei Rehwild im Forstverwaltungsbereich von 5 - 10 Stk/100 ha. Erklärlich sind diese Ziffern nicht nur aus der Verzahnung der bundesforstlichen Jagdflächen mit landwirtschaftlichen Kulturen und damit mit starken Wildeinständen in den Wintermonaten, sondern auch aus den zahlreichen Kontrollzonen, die mit ihrer Vielfalt und Wechselfreudigkeit in sehr eindeutiger Weise den Grad des Wilddrucks auf den Jungwuchs selbst jeden Laiern erkennen lassen.

5.) Derzeitige Bewirtschaftung

Die Zielvorgabe besteht aus standortsgerechten Beständen mit hoher Stabilität und Wertleistung. Ausgangslage bildet die Bestandesbegründung, bei der es gilt künstliche Maßnahmen durch Naturverjüngung weitestgehend zu ersetzen. In den letzten 10 Jahren konnte so die notwendige jährliche Pflanzenanzahl von etwa 140.000 auf 40.000 reduziert werden. Der Entmischung der Bestände ist in diesem Zusammenhang besonderes Augenmerk zuzuwenden. Die Standraumregulierung ist danach eine unumgängliche Folge und ein beispielloses Anschauungsmaterial für Wuchsfreudigkeit dem fachkundigen Beschauer. Spätestens bei der Auszeige der Erstdurchforstung als Z-Durchforstung wird der gewährte Standraum bewußt und eine zusätzliche Motivation bei der Festlegung und Förderung der Z-Stämme. Die Stammzahlreduktion, Z-Durchforstung sind in der Forstverwaltung seit gut 10 Jahren in besonderer Übung und nach Abbau von Rückständen seit etwa 3 Jahren am laufenden. Der rechtzeitigen Einleitung der Verjüngungsphase im angehenden Altholz wird besonderes Augenmerk geschenkt. Die Verjüngungsfreudigkeit vieler Standorte erfordert ein radikales Geschlossenhalten der Durchforstungsbestände, um nicht in Zugzwang zu geraten und die Zuwächse nicht optimal ausschöpfen zu können.

Die Betrachtung der Forstverwaltung Oberwart wäre nicht vollständig, wenn nicht auch einiges über die Wildbewirtschaftung und der damit verbundenen Probleme gesagt würde. Die Wildbewirtschaftung wird weitestgehend vom Schadensdruck des Wildes bestimmt und mündet in Abschlußziffern bei Rehwild im Forstverwaltungsbereich von 5 - 10 Stk/100 ha. Erklärlich sind diese Ziffern nicht nur aus der Verzahnung der bundesforstlichen Jagdflächen mit landwirtschaftlichen Kulturen und damit mit starken Wildeinständen in den Wintermonaten, sondern auch aus den zahlreichen Kontrollzäunen, die mit ihrer Vielfalt und Wuchsfreudigkeit in sehr eindeutiger Weise den Grad des Wilddrucks auf den Jungwuchs selbst jeden Laiern erkennen lassen.

6.1) Hochwild unterliegt keiner Bewirtschaftung und wird im Rahmen der Möglichkeiten innerhalb der Hegeringe bejagt. Wie schon erwähnt, sind die Abschlußziffern unbedeutend. Bedeutend sind jedoch die alljährlichen Schälschäden (Sommer und Winter) in den Revieren Rumpersdorf und Pinkafeld. Gerade in Pinkafeld liegen hier auch 1989 wieder die Zählergebnisse bei 3.500 geschälten Stämmen und fordern von den zuständigen Behörden eheste Abhilfe. Die Ursachen hierin liegen in einer Überhege im Raume Oberwart, wo Hochwild in den 30iger Jahren angesiedelt wurde und rundum schon Jahrzehnte förmlich zur Plage wird. Dieses Hochwild hat kaum geschichtlichen Ursprung und einen viel zu kleinen Lebensraum, sodaß der Weiterbestand des Hochwildes sich in diesem Raum in Frage stellt und sich nach Ansicht der Forstverwaltung nur mit einer hochwildfreien Zone lösen wird lassen. Das Schadensausmaß in dem von diesem Hochwild betroffenen Gebiet hat bundesweit jedenfalls nicht viel desgleichen und muß trotz aller Eingaben und jahrelanger Beschwerden der Unentschlossenheit der zuständigen Behörden angelastet werden. Zur besseren Dokumentation soll nicht unerwähnt bleiben, daß allein die jährlichen Kulturschutzkosten für die gesamte Forstverwaltung die respektable Summe von 250.000.- - 300.000.- Schilling jährlich ausmachen. Darüberhinaus wird zunehmen auch der Schälschutz notwendig, sodaß der Gesamtaufwand an Schutzmaßnahmen gegen Schäden durch das Wild bei S 450.000.- liegt.

verdrängt. Auffallende Vermossung aller streugenutzten Böden und der Fichte auf Schattseite. Relativ hohe Niederschläge (750 - 800 mm), vor allem in der Vegetationszeit, ermöglichen einen hohen Nadelholzanteil. Naturverjüngungsanteil an der Bestandesbegründung 90%. Atypisch der hohe Eichenanteil in den Naturverjüngungen. Jagd in Eigennutzung. Wildarten: Hoch- und Rehwild. Jährlicher Rehwildabschuß 40 Stück, Hochwildabschuß unmöglich, da Auftreten nur von März bis Juni. Schwere Schälschäden alt und neu.

6.) Das Revier Pinkafeld

Exkursionspunkt I

Seine Größe beträgt 570 ha. Es ist westlich von Pinkafeld, zwischen den Orten Pinkafeld und Loipersdorf gelegen.

Alterklassenhinweis: 77,0 ha I, 128,0 ha II, 171,0 ha III, 151,0 ha IV, 43 ha V.

Hiebsatz:

1900 fm Vornutzung und 900 fm Endnutzung Nadelholz.

Holzartenverteilung: 4 Fi, 5 Kie, 1 Ei, viel Ta, einzelne Lã, einzelne Bu.

Klimatische Lage: Nach Neigungsrichtung wechselnd, verhältnismäßig kühle Gräben und Unterhänge und warme - trockene, speziell nach Süden offene Oberhänge.

Grundgestein: Staublehm und Tertiärschotter

Boden: Parabraunerde und Pseudogley auf Staublehm, Podsole und Semipodsole auf Schotter.

Waldbauliche Besonderheiten

Durch frühere starke Bewirtschaftung und Streunutzung teilweise Oberbödenverarmung, Laubholz (vor allem Buche) großteils verdrängt. Auffallende Vermoosung aller streugenutzten Böden und der Fichte auf Schattseite. Relativ hohe Niederschläge (750 - 800 mm), vor allem in der Vegetationszeit, ermöglichen einen hohen Nadelholzanteil. Naturverjüngungsanteil an der Bestandesbegründung 90%. A-typisch der hohe Eichenanteil in den Naturverjüngungen. Jagd in Eigennutzung. Wildarten: Hoch- und Rehwild. Jährlicher Rehwildabschuß 40 Stück, Hochwildabschuß unmöglich, da Auftreten nur von März bis Juni. Schwere Schälschäden alt und neu.

7. Exkursionspunkte

=====

Exkursionspunkt I

Abt. 39 b_I: Z-Durchforstung in einem Schälbestand.

7,7 ha - Alter 30 - 5 Fi, 5 Kie; vl. Ei; ei.Lä. -
Ertragskl. 9 - Best. 09 - ehem. Naturverj. -
keine Staz.Red. - 85 vorbereitende Dchfstg. -
90 Z-Dchfstg; Staz 1400 /ha - Z-Stämme ca. 150 -
Schonung des Zwischenbestandes, bes. Mischholz -
arten - Planung weitere Dchfstg. in 5 bis 10 Jahren.

Exkursionspunkt II

Abt. 46a: Weitere Dchfstg nach vorausgegangener Z-Dchfstg.

7,6 ha - Alter 50 - 1 Ei, 7 Fi, 1 Kie-Ertragskl. 10 -
Best. 09 - ehem Kultur - keine Staz.Red. - 75/80
vorbereitende Dchfstg. - 82 Z-Dchfstg. - 90 2.Dchfstg;
Staz 800/ha - Z-Stämme ca 350 - Planung letzte
Dchfstg in 5 bis 10 Jahren - danach Bestandespflege.

Exkursionspunkt III

Abt. 46 b_{II}: Standraumregulierung im Wege einer Stammzahl-
reduktion.

1,1 ha - Alter 20 - 10 Fi-Ertragskl. 10 Best. 09 -
ehem. Kultur; Staz. 4.500/ha - 83 Staz.Red.;
Staz. 2.600/ha - Planung Z-Dchfstg in 5 bis 10 Jahren.

Exkursionspunkt IV

Abt. 45 a, Tl. b, Tl. c: Optimale Nutzung natürlicher Verjüngungs-
möglichkeiten.

18,4 ha - Alter bis 30 - 1 Ei, 5Fi, 4 Kie-Ertragskl.
8 - Best. 09 - Naturverjüngung, geringfügig Ergänzg. -
90 örtl. geräumt - großteils Staz.reduziert - örtl.
vorbereitende Dchfstg.

Exkursionspunkt V

Abt. 38 d: Bestandesentwicklung nach 80 Jahren.

3,9 ha - Alter 75 - 10 Fi - Ertragskl. 10 - Best. 09
angehendes Altholz - 600 Vfm/ha - Planung Bestandes-
pflege.